

Die Schule der Luftstreitkräfte

Zu Besuch bei
Bgdr Mag. Günter SCHIEFERT
2 1/2 Jahre FIFIATS – Herr Brigadier, wie geht es der Schule?

Generell sehr gut. Die FIFIATS wurde 2007 als Truppengattungsschule für die Luftstreitkräfte aufgestellt und nach dem Konzept einer „Integrierten Schule“ organisiert. Struktur und Ausbildungsgänge verbinden alle Elemente der Luftstreitkräfte, die auch im Einsatz koordiniert zusammenwirken. Die erste Phase der Festigung und Positionierung mit Auslandskontakten haben wir hinter uns. Die volle Arbeitsfähigkeit ist längst erreicht, wir sind unverrückbarer Bestandteil der Ausbildungsorganisation. Dies bestätigen Rückmeldungen der Truppe und unserer Lehrgangsteilnehmer.

Welche Ausbildungsbereiche sind abgedeckt?
Die Aus-, Fort- und Weiterbildung aller die Luftstreitkräfte betreffenden Waffengattungen; auch die eloKa, die Flugretterausbildung, der Lufttransport und die Gefahrgutausbildung/Luft sind in diesem weiten Bogen erfasst. Vom Einjährig Freiwilligen beginnend reicht das Spektrum über die Führungs- und Fachausbildung aller Ebenen der UO- und Offiziersausbildung an den Akademien sowie in die Aus- und Weiterbildung von Akademikern, z.B. - zum Leitenden Militärluftfahrttechniker oder der Militärmeteorologen.

Wo liegen die aktuellen Probleme?
Die Beseitigung organisatorischer Schwachstellen im Verwaltungsbereich ist notwendig. Derzeit können wir uns ja noch mit einzelnen zusätzlichen Bediensteten im Wege temporärer Verwendungen behelfen. Den Wechsel der HS-Flotte vom Jet Ranger auf die Alouette III haben wir 2009 bereits erfolgreich bewältigt. Der weitere Aufbau bis hin zu Einsatzaufgaben ist eine der Herausforderungen für 2010.

Ein großes Anliegen ist uns die Wiederaufnahme des FIA-Luftzielschießens in Polen, wo sich unserer Fliegerabwehr die einzigartige Möglichkeit einer Gefechtsübung mit scharfer Munition bietet. In Österreich ist ein gemischtes Schießen beider Systeme nicht möglich, für die FIA aber von essentieller Bedeutung. Zum Ausbildungsumfeld gehören in erster Linie zumutbare Kursunterkünfte, die derzeit an beiden Standorten nur sehr eingeschränkt vorhanden sind. Deren Sanierung hat absolute Priorität.

Die Schule hat mehrere Bedarfsträger. Wie beurteilen Sie das Zusammenwirken?
Kundenzufriedenheit ist uns sehr wichtig und die meisten der genannten Stellen sind ja unsere Kunden! Unser Auftrag ist es, den Verbänden der Luftstreitkräfte bestmöglich ausgebildetes Personal und qualifiziertes „Know How“ zur Verfügung zu stellen.

Der permanente „Dialog“ mit dem TISStb Luft repräsentiert für uns gewissermaßen die „Kundenbedürfnisse“, dazu kommen die Kontakte mit den facheinschlägigen Stellen in der Zentralstelle und anderen Ausbildungsstätten, insbesondere mit der HTS durch regelmäßigem Informationsaustausch. Diese Kontakte sollen keine „Einbahnstraße“ darstellen, sondern der Information in beide Richtungen dienen. Beziehung und Abstimmungsarbeit mit dem TISStb Luft sind jedenfalls vorbildlich.

Wie sehen Sie die Zukunft Ihrer Schule als Truppengattungsschule?
Im letzten Jahr hatten wir 1480 Teilnehmer an 191 Ausbildungsgängen, stellten sechs neue Vorschriften fertig, waren in viele Projekte der

Zentralstelle eingebunden und haben die Luftstreitkräfte bei Einsätzen und Übungen unterstützt und verstärkt. Unsere Lfz sind über 2300 Stunden in der Luft gewesen. 80 Offiziersanwärter jährlich beginnen bei uns ihre fachdienstliche Ausbildung.

Das „Symposium Luftstreitkräfte“ ist ein wichtiges Standbein auf unserem Weg zur „intellektuellen Heimat der Luftstreitkräfte“ und zum „Kompetenz-Provider“. Forciert wird auch unser Angebot zur weiteren Entlastung der Truppe, wie mit der Hochgebirgslandeausbildung oder der Fortgeschrittenenausbildung auf einem doch deutlich komplexeren Fluggerät. Dazu gehören weitere Qualifizierungen für das Lehr- und Grundlagenpersonal, die Verdichtung unserer Netzwerke sowie die Intensivierung der Auslandskontakte und Zusammenarbeit mit dem deutschen AusZ Heeresflugabwehrtruppe.



Die Flieger- und Fliegerabwehrtruppenschule pflegt viele internationale Kontakte.

Dies wird auch in einem mit dem deutschen AusZ für Abbildende Aufklärung gemeinsam geführten Offizierslehrgang für Luftaufklärung zum Ausdruck kommen. Das „Symposium Luftstreitkräfte“ wird auch heuer fortgesetzt; ein weiterer Schritt in Richtung eines „Think Tank“ der Weiterentwicklung der Luftstreitkräfte und für die Stellen der Zentralstelle. Viele anspruchsvolle Aufgabenstellungen also – aber eben unverzichtbar für unsere qualitätssteigernde Weiterentwicklung im Interesse des Personals der Luftstreitkräfte!

Herr Brigadier, danke für das Gespräch.



=FLIEGER= aktuell



Ausgabe 1/2010

NACHRICHTEN DER FRAKTION CHRISTLICHER GEWERKSCHAFTER AUS DEM FA LUFTSTREITKRÄFTE

Kontrollturm Flugplatzkommando WR. NEUSTADT



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
GÖD-Bundesheergewerkschaft
GBA FIH Hinterstoisser - FCG

Für den Inhalt verantwortlich:
ADir Günther TAFEIT, 0664 622 1288
8740 ZELTWEG - Fliegerhorst

Chefredakteur: Vzlt Karl HIRTLE
gba.hinterstoisser@aon.at
Fotos: Markus ZINNER und ÖBH

Redaktionsanschrift:
8740 ZELTWEG - Fliegerhorst
ZVR-Nr.576439352 / DVR: 0046655

Frohe Ostern
wünschen
Ihre ÖAAB - FCG
Personalvertreter



GRAZER WECHSELSEITIGE
Versicherung Aktiengesellschaft
Die Versicherung auf Ihrer Seite.

Nikolas Affenberger, DI
0664/45 1 35 65, nikolas.affenberger@grawe.at

Ihr persönlicher Berater für:
Allfinanz- und Elementar-Versicherungen, Kredite und Leasing
Bausparen und Leasing

Anzeige

Seite 2

Flugfeld WR. NEUSTADT

Seite 3

Der Materialstab Luft

Seite 3

Aus dem FA Luftstreitkräfte

Seite 4

Die FIFIATS

Foto: Markus ZINNER

**Geschätzte Kameraden,
liebe Kolleginnen und
Kollegen!**

Die Personalvertretungswahlen sind geschlagen.



DANKE FÜR IHR VERTRAUEN

Sie haben uns wieder mit überwältigender Mehrheit Ihre Zustimmung gegeben. Bei 3146 Wahlberechtigten und über 80 Prozent Wahlbeteiligung konnte die Wählergruppe ÖAAB-FCG ihre Zweidrittel-Mehrheit im Fachausschuss beim SKFüKdo für den Bereich Luftstreitkräfte halten.

Die Mandatsverteilung lautet daher wiederum:

6 Mandate ÖAAB-FCG (65 Prozent)

1 Mandat AUF-AFH (22 Prozent)

1 Mandat FSG (13 Prozent)

Bei der konstituierenden Sitzung wurden folgende Funktionen vergeben:

Vorsitzender: ADir Günther TAFEIT

1.stv. Vorsitz.: Vzlt Thomas PRIBASNIG

2.stv. Vorsitz.: Obst Klaus KREINBUCHER

Schriftführer: Vzlt Johannes MODER

Unsere weiteren Mitglieder im FA sind:

FOInsp Robert ROITMAIR und

Vzlt Heimo MARINGER

Unsere Behindertenvertrauenspersonen sind:

VB Siegwald GRASSER und

VB Nicole UNTER

Mit Beginn dieser Funktionsperiode sind verdiente Personalvertreter aus dem FA Luftstreitkräfte ausgeschieden.

Unsere Kollegin Frau ADir RgR Elisabeth HAUSMANN widmet sich nunmehr vollends der Arbeit im Zentralausschuss, bleibt uns aber dankenswerterweise als sachverständige Bedienstete im FA erhalten.

Vzlt Gunter KASTLER wird nach jahrzehntelanger Personalvertreterstätigkeit in den Ruhestand treten. Zu seiner neuen Tätigkeit als Bürgermeister der Gemeinde HÖRSCHING gratulieren wir recht herzlich und wünschen ihm in dieser verantwortlichen Funktion alles Gute.

Einen Wechsel gab es auch im Vorsitz der beiden Dienststellenausschüsse FIH NITTNER und EZB. Wir bedanken uns bei den Kollegen Vzlt Günter NOVOTNY und Amsrat Ing. RUSEGGER für ihre jahrelange PV-Tätigkeit.

Also packen wir's wieder an - Herausforderungen warten genügend auf uns!

Herzlichst Ihr

Die Flugsicherung im Österreichischen Bundesheer – ein Besuch am Militärflugplatz Wiener Neustadt

Ein Besuch am Flugplatz Wiener Neustadt, im fliegerischen Fachjargon kurz LOXN genannt, hat direkt historischen Charakter. Der im NW der Stadt Wiener Neustadt gelegene Militärflugplatz war immerhin der erste Flugplatz in Österreich-Ungarn. Noch bevor das erste Motorflugzeug in Österreich existierte, wurde 1909 der Flugplatz errichtet. Es wurden noch keine Pisten im heutigen Sinne errichtet, sondern eine 5 km² große Wiese geebnet. Der Flugplatz ist der größte Naturflugplatz (d.h. keine befestigten Pisten) Europas und gleichzeitig auch der Älteste am Kontinent.

Heute ist er Heimat von mehr als 20 Flugvereinen und -schulen und Zentrum des Segelflug- und Fallschirmsprungsportes. Seit 1961 nutzt auch das Bundesheer den Platz vor allem für die Fallschirmspringerausbildung. In fliegerischer Hinsicht wird der Flugplatz heute durch das organisatorisch beim LuUGschw angesiedelte Flugplatzkommando WN betrieben. Kommandant Mjr Karl WENINGER weist uns in die aktuelle Situation der Flugsicherung im ÖBH ein:



Militärflugplatz WR. NEUSTADT
Luftunterstützungsgeschwader

Herr Major, wie ist die militärische Flugsicherung im ÖBH organisiert?

Durch die Reform ÖBH 2010 wurde die FluSi-Organisation in die beiden Fliegerbrigaden LRÜ und LuU aufgesplittert; die Fachdienstorganisation (Vorschriftenwesen, Publikationen) ebenfalls getrennt. Zwar wurden neue Arbeitsplätze im MLF-Büro, SKFüKdo (TISb Luft) und FIFIATS geschaffen, jedoch gibt es dabei Probleme hinsichtlich der Anzahl, der Wertigkeiten und im Nebengebührenbereich. Auch wurde verabsäumt, die Flugsicherungstechnik in die Fachdienstorganisation einzubinden, statt dessen sind diese Teile in die luftfahrttechnische Hierarchie eingebettet und dort in der Rolle eines „Stiefkindes“. *Zustand und Infrastruktur im ÖBH laufen aktuell gerade über die Medien – Wie kommt dabei die FluSi-Infrastruktur weg?*

Mit Ausnahme der Bauten in Zeltweg wurden vor rund 30-40 Jahren die letzten Investitionen in den übrigen Lokationen, z.B. 1978 in Wiener



Mjr Karl WENINGER
Kdt des Militärflugplatzes WR. NEUSTADT

Neustadt, getätigt. Darunter leidet klarerweise die Kompatibilität zwischen der militärischen und zivilen Flugsicherung, wobei durch den Flugfunk NEU Abhilfe in kleinen Teilgebieten geschaffen werden kann. FM, Radar, Navigation und Pistenbefahrung sind grobteils veraltet, ein Materialupdate daher unerlässlich.

Wie schaut die Lage in organisatorischer und personeller Hinsicht aus?

Die Organisationspläne im FluSi-Bereich sind rein auf den Betrieb von Militärflugplätzen ausgerichtet. Zusätzliche Aufgaben aller Art, wie z.B. AusLE, Lehrertätigkeiten, div. militärische Aufgaben, Bauführungs-, Projektbetreuungen u.a.m., gehen zu Lasten der eigentlichen Flugsicherungsaufgaben auf den Militärflugplätzen und führen zu einer Mehrbelastung des Personals. In finanzieller Hinsicht versuchte man Abwanderungstendenzen in den 80er- und 90er Jahren mit finanziellen Anreizen zu stoppen, die aber nicht umgesetzt wurden, derzeit ist von einer Besserstellung jedweder Art keine Rede. Hingegen werden von oberer Stelle wieder einmal diverse Nebengebührenanteile wegen Fehlens rechtlicher Grundlagen in Frage gestellt bzw. werden Zuerkennungen von höherer Stelle ständig hinterfragt oder auch nur schleppend bis gar nicht behandelt. Auch die Problematik im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der Mehrdienstleistungen ist mitunter nicht nachvollziehbar. Die Behebung dieser „rechtlichen Mängel“ sowie eine Aufgabenentschlackung ist daher ein Gebot der Stunde, will man keine Nachwuchsprobleme bekommen!

Und trotzdem läuft der Betrieb?

Dies alles sowie die fehlende Akzeptanz im Kreise der Kommanden als auch bei diversen „Kunden“ führen zu einem hohen Grad an Missstimmung und Frustration im Fachbereich FluSi. Am MiFlPI Wiener Neustadt ist die Masse unserer rund 30 Bediensteten durchschnittlich seit 15 Jahren beschäftigt und mit einer Portion Motivation an der Arbeit. Darüber bin ich sehr stolz.

Herr Major, wir danken für das Gespräch.

Der Materialstab Luft (MSL) - unser fliegertechnisches Zentrum mit geballter Kompetenz

Ein Besuch beim Leiter Materialstab Luft
Bgdr Dipl.-Ing. Andreas KNOLL

Herr Brigadier, wie ist der MSL im Verbund der Luftstreitkräfte einzuordnen?

Mit der ReOrg 2006 wurden die Verbände der Luftstreitkräfte in das SKFüKdo und die FIFIATS überführt und der MSL als eigener Standeskörper dem BMLVS direkt unterstellt.

Ergeben sich daraus Probleme im Schnittstellenbereich?

An den grundsätzlichen Aufgaben hat sich nichts geändert und die Bereitschaft aller Kommandanten und Leiter zu einer gedeihlichen Zusammenarbeit hat weitgehend dazu beigetragen, dass entgegen den Erwartungen Vieler diese grundlegende Organisationsänderung die Leistungsfähigkeit der Luftstreitkräfte wenig beeinflusst hat.



Bgdr Dipl.-Ing. Andreas KNOLL
Leiter Materialstab Luft

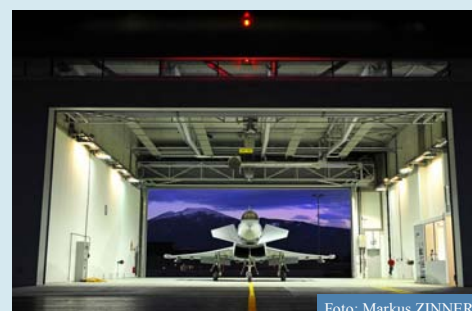
Wo liegen die Prioritäten im Wirkungskreis des MSL?

Naturgemäß liegt das Schwergewicht der Bearbeitung im MSL derzeit bei der Einführung des Systems Eurofighter, der Unterstützung der Einsätze der Luftstreitkräfte im Ausland

und in der Vorbereitung des erforderlichen Midlife Update beim AB212 und der Erhaltung des Systems 105.

Wie beurteilen Sie den derzeitigen Status des Systems Eurofighter Typhoon?

Als Leiter des Materialstabes Luft und Fachvorgesetzter der Militär-Luftfahrttechnisch/Logistischen Dienste bin ich stolz auf die Leistungen dieser Dienste bei der Einführung des Systems EFT - vom Wart bis zu den Systemingenieuren, aber auch allen Betriebsdiensten insbesondere am Standort Zeltweg.



Fliegerwerft 2 - Fachabteilung Flugbetrieb EFT
(Foto freigegeben durch SKFüKdo/Joint2)

Diesen hervorragenden MitarbeiterInnen ist es gelungen, trotz aller Wirrnisse um das System die dienstlichen Aufgaben so zu erfüllen, dass Österreich aus dem Ausland für die Leistungen nur Lob empfängt.

Stichwort „Darabos-Vertrag“ – Welche Probleme ergeben sich aus dem Vergleich?

Die Änderungen im Vertrag haben im MSL und in den gesamten MLLD erhebliche zusätzliche Arbeiten verursacht und keine Vereinfachung bei der logistischen Betreuung mit sich gebracht.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Vertrags-

partner hat sich auf Grund der quattrationalen Entscheidungsfindung innerhalb des Konzerns als schwierig und langwierig herausgestellt. Wie bei jedem System erleben wir derzeit einen Tiefstand in der Verfügbarkeit der Luftfahrzeuge. Ich gehe jedoch davon aus, dass wir diese Talsohle durchschritten haben.

Könnte dies mit Problemen im täglichen Dienstbetrieb begründet sein?

Die Zuordnung des MSL zur Sektion III, Bereitstellung, ermöglicht durch die direkte Einbindung eine koordinierte Vorgehensweise unter Berücksichtigung von Personal, Material und Infrastruktur.

Die budgetären Zwänge führen jedoch dazu, dass nicht alle Vorhaben der MLLD realisiert werden können. Wie auch die Bereitstellung des erforderlichen Personals auf Grund der derzeit geltenden Beschränkungen, wenn überhaupt, nur mit größten Schwierigkeiten möglich sein wird, was zu nicht unerheblichen Mehrbelastungen der Mitarbeiter/innen in den MLLD führt.

Herr Brigadier, vielen Dank für das Gespräch.

Leserbrief

Versprochen ist versprochen!?

Jede gute Zusammenarbeit beruht auf gegenseitigem Vertrauen, das gilt sowohl für Dienstnehmer als auch für Dienstgeber.

Seit einiger Zeit kann man von diesem Vertrauen beim ÖBH, im speziellen bei den Luftstreitkräften, nicht mehr sprechen. Um den Abgang von hoch qualifizierten Piloten des ÖBH zu verhindern, einigte man sich auf die Einführung eines Sondervertrages für Piloten.

Die finanzielle Besserstellung war für die „Umsteiger“ an Bedingungen geknüpft: Austritt aus dem öffentlich rechtlichen Dienstverhältnis mit allen damit verbundenen Folgen (ASVG Pension), Verzicht auf den Versetzungsschutz und die Verpflichtung zum Auslandseinsatz. Dafür wurde unseren Militärpiloten die Abfertigung gem. Vertragsbedienstetengesetz versprochen. Jetzt, da die ersten Pensionierungen anstehen, verweigert die Personalstelle die Auszahlung aus nicht nachvollziehbaren juristischen Spitzfindigkeiten. So bleibt den Kollegen nur die Möglichkeit, ihre Ansprüche im Klagewege - mit Unterstützung des Gewerkschaftlichen Rechtsschutzes der GÖD - beim Arbeitsgericht geltend zu machen.

Diese Situation stellt für die Bediensteten eine absolute Zumutung dar. Herr Bundesminister, beenden Sie diese untragbaren Zustände!

Vzlt Heimo MARINGER
FIH FIALA-FERNBRUGG

Aus dem Fachausschuss

- § 48 Beamten-Dienstrechtsgesetz 1979 sieht vor, dass im Öffentlichen Dienst die gleitende Dienstzeit einzuführen ist. Dies wird nunmehr auch im Österreichischen Bundesheer bis zur untersten Ebene umgesetzt. Aus wichtigen dienstlichen Interessen kann der Dienststellenleiter im Einvernehmen mit dem Dienststellenausschuss davon abweichen und andere Dienstzeitmodelle vorsehen.
- Nachdem die Alouette III nunmehr auch als Schulungshubschrauber im InstFl der FIFIATS verwendet wird, konnte der FA Luftstreitkräfte eine Erweiterung des OrgPlans der FIWft3-HSSys AIGEN/E. im Bereich der Basismaterialerhaltung erreichen.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Nach der erfolgreich geschlagenen PV-Wahl ist auch unser Fachausschuss bereits mittendrin in der Arbeit für ein gedeihliches Miteinander in den Luftstreitkräften.

Zum Handwerkszeug eines richtigen Personalvertreters gerade in einer so komplexen Materie wie der Luftstreitkräfte gehört nun einmal, dass man das Personalvertretungsgesetz intus hat - und nicht bloß vom Hörensagen kennt! Das soll sich so manch aufgeplusterter Gockel hinter die Ohren schreiben, bevor er den Boden unter seinen Füßen verlieren sollte, bloß weil er die Bäume in den blauen Himmel wachsen sieht. Es gilt also: „Zuerst die Pflicht, dann die Kür!“

Ihr Chefredakteur Vzlt Karl HIRTNER